

Archäologen sichern historisches Erbe Herzogenaurachs auf der Rathausbaustelle

Herzogenaurach, 23. Juli 2019: Der Abbruch des Rathausergänzungsbaus ist abgeschlossen. Die archäologischen Grabungen haben begonnen: Freigelegt sind derzeit die Reste der Ringmauer der mittelalterlichen Burganlage. Parallel zur Archäologie beginnen die ersten Arbeiten im Schlossgebäude.

Einst war es eine Wehrburganlage mit mächtigem Bergfried und hoher Ringmauer. Die Burganlage wurde im 15. Jahrhundert ausgebaut und ein Schloss für den bischöflichen Vogt errichtet. Im frühen 18. Jahrhundert hat man den Amtssitz in barocker Form erneuert. Heute ist das Herzogenauracher Schloss Teil des Rathausgebäudes und umrahmt teilweise das Gelände, auf dem in den nächsten Jahren das neue Rathaus gebaut wird.

Anfang Juli hat das Team um Archäologe Dr. Marco Goldhausen mit den Vorarbeiten auf dem derzeitigen Baustellengelände begonnen, um die Reste des mittelalterlichen Bergfrieds und der Ringmauer freizulegen. Die Arbeiten basieren auf den Auswertungen der im letzten Jahr durchgeführten Sondierungen. Vier Flächen resultieren hieraus für die Grabungstätigkeiten. Die damals gefundenen Mauerreste haben die Archäologen im Boden konserviert und mit einer Vliesschicht gesichert, so dass sie nun den kompletten Bereich von den neuzeitlichen Auffüllungen befreien können.

Erste Funde: Mauerreste und Keramikscherben aus dem 12. Jahrhundert

In den vergangenen zwei Wochen wurde der mineralische Oberboden mit einer Tiefe von 0,5 Metern unter Aufsicht der Archäologen abgetragen. Zu sehen sind nun die Reste der Burgmauer aus dem Spätmittelalter. In den nächsten Wochen wird zudem der Bergfried freigelegt, der laut Dr. Marco Goldhausen bis zur Bodenplatte des ehemaligen Rathausergänzungsbaus in drei Metern Tiefe reicht. „Den Bergfried nutzten die Burgbewohner als Zufluchtsstätte bei Angriffen. Wir vermuten, dass das Untergeschoss des Turms als Verließ fungierte“, erklärt der Archäologe. Außerdem kam bei den Grabungen ein sogenannter hochmittelalterlicher Laufhorizont zu Tage, der sich im Innenhof der Burganlage befand. „Im Bereich des Laufhorizonts haben wir Keramikscherben aus dem 12. Jahrhundert geborgen“, ergänzt Dr. Goldhausen.

Für die archäologische Untersuchung sind 12 Wochen veranschlagt – abhängig von der Anzahl und Art der Befunde, die im Anschluss dokumentiert, vermessen, gezeichnet und teilweise fototechnisch rekonstruiert werden. Bei den letzten Bauarbeiten in den 1960er Jahren im Zuge des damaligen

Rathausneubaus wurden einige Teile des Bergfriedfundaments bereits abgetragen. „Auch beim Bau des Schlosses im 18. Jahrhundert sind Steine der Mauer und des Bergfrieds für den Neubau des Ostflügels verwendet worden“, beschreibt der Archäologe die Situation der zu erwartenden Funde.

Aktueller Stand auf der Rathausbaustelle

Die oberirdischen Abbrucharbeiten des Rathausergänzungsbaus aus den 1960er Jahren sind abgeschlossen. Ab Ende Juli kann das Baufeld für die nachfolgenden Gewerke hergerichtet werden. „Insgesamt können wir ein sehr positives Fazit der Arbeiten ziehen. Insbesondere im Bereich der Arbeitssicherheit hat das Unternehmen absolut vorbildlich gearbeitet“, resümiert Silke Stadter, Leiterin des Bauamts der Stadt Herzogenaurach.

Parallel zur Archäologie beginnen die ersten Arbeiten der Renovierungsmaßnahmen im Schlossgebäude. Fensterbretter, WC-Einrichtungen und Heizkörper wurden bereits entfernt. Ende Juli legen ein Zimmereibetrieb unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes die Holzbalken der Decken im Wandbereich von oben frei, um ihren Zustand hinsichtlich Schädigungen untersuchen zu können. Die historische Holzterrasse wird unter diesem Gesichtspunkt ebenso geprüft. Silke Stadter berichtet: „Geplant ist, dass im Spätherbst wieder große Baugeräte anrollen und sich an die Erstellung der Baugrube machen.“

Kontakt

Stadt Herzogenaurach
Wiesengrund 1
91074 Herzogenaurach

Bürgermeisteramt
Dr. German Hacker, Erster Bürgermeister
Telefon +49 (0) 9132 / 901-102

Bauamt
Silke Stadter, Leiterin Bauamt
Telefon +49 (0)9132 / 901-600
E-Mail: rathausneubau@herzogenaurach.de